

Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 7 (1912)
Heft: 11

Rubrik: Aus der Arbeiterinnenbewegung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

deren Verdienst zu klein ist, so daß es einfach nirgends langt? Diese vom Schicksal so schwer Be- drängten werden unterstützungsbefürftig, almosen- genößig. Mit welch bitteren Gefühlen diese Men- schen, die doch ihr möglichstes tun, um ihren Ver- pflichtungen nachzukommen, in die Zukunft blicken, läßt sich nur schwer nachempfinden.

Marie Härry, Dierlikon.

Aus der Arbeiterinnenbewegung.

Zürich. Organisierung der Hausagitation. Am 23. Oktober fand die konstituierende Sitzung des an der II. Frauenkonferenz in Zürich zusammengetretenen Agitationskomitees im Volkshause statt. Der regen Aussprache über die Lage der Arbeiterinnen folgte die praktische Inangriffnahme der Vorarbeiten zur Agitation und Organisation. Der lebhaft be- fundete Eifer und die allseitig an den Tag gelegte Opferbereitschaft lassen schon zum voraus auf eine er- folgreiche Tätigkeit schließen. Dieser ersten vorberatenden Sitzung wird eine zweite folgen Dienstag den 19. November, zu der die Vorstände der gemischten Gewerkschaften beigezogen werden.

III. Frauenkonferenz Rorschach. Die von 19 Ge- noßinnen und 15 Genossen, 31 Delegierten und 3 Gä- sten besuchte Frauenkonferenz, wurde eröffnet durch Gen. Nat.-Rat Eugster, der die Bedeutung und Auf- gaben der modernen Frauenbewegung auseinander- setzte. Aus der Wahl des Tagesbureaus gingen ein- stimmig hervor: Gen. Frey, Rorschach als Präsidentin, Gen. Lackner, Rorschach als Protokollführerin. Das von Frieda Kunz, Degersheim verfaßte Protokoll war eine anerkennenswerte Leistung.

Einen breiten Raum der Verhandlungen nahm die Diskussion über die Hausagitation ein. Der im allgemeinen unbefriedigende Stand der gewerkschaftlichen Organisation am Bodensee macht neben der freiwillig ausgeübten die planvoll betriebene Hausagitation durchaus notwendig. Das Resultat der eifrig geflogenen Auseinander- setzung war der Zusammentritt von 3 Genoßinnen und 3 Genossen zu einem Agitationskomitee, das unter der Mithilfe des Arbeiterinnensekretariates die Organisierung der Hausagitation energisch betreiben wird. Die erste Sitzung unter Bezug der Vorstände der Organisationen wurde vereinbart auf den 15. No- vember nach Rorschach. Ganz vorzügliche Leistungen waren die nun folgenden Referate von Genoßin Essig, Rorschach: Frauen- und Kinderschutz im Fabrikgesetz; von Genoßin Rosine Meier, Stein (Appenzell), Ge- noßenschaftswesen. Das erstere wird auf Antrag Greulich in der „Vorkämpferin“ erscheinen, das zweite auf Anregung der Genoßin Walter als Flugschrift vom Textilarbeiterverband zur Massenverbreitung verwen- det. An der nächsten Konferenz, deren Ansetzung dem Agitationskomitee überwiesen wurde, werden zwei weitere Genoßinnen über die Teuerung referieren. Die gut besuchte öffentliche Versammlung am Nach- mittag hörte ein Referat von Genosse Nationalrat Greulich über Gewerkschaft und Fabrikgesetz an.

Uuzern. Unentgeltliche Geburtshilfe und Kra- kenpflege. Vor einer von der Arbeiter-Union einbe- rufenen, von Frauen und Männern zahlreich besuch- ten öffentlichen Versammlung sprach die Arbeite- rinnensekretärin Marie Walter über die Einführung der unentgeltlichen Geburtshilfe und Krankenpflege. Nach verschiedenen, in zustimmendem Sinne gefal- lenen Voten, wurde mit Einstimmigkeit eine Reso- lution angenommen, die der sozialdemokratischen Grossratsfraktion die Aufgabe überbindet, das Po- stulat vor dem Rate zu vertreten und die Ausarbei- tung einer Vorlage in die Wege zu leiten.

Aus dem Arbeiterinnenverband.

Frauen- und Arbeiterinnenverein Baden. Unser Diskussionsabend vom 25. September mußte wegen Krankheit unserer verehrten Referentin, Frau Wal- ter, in einen geschäftlichen Versammlungsabend um- gewandelt werden. Weil die Mitglieder so zahlreich anwesend waren, hatten wir nun die beste Gelegen- heit, einige Hauptfragen zu besprechen. 1. Stellung- nahme zur Arbeiterunion. In Anbetracht der gegen- wältigen Situation in der Arbeiterunion sahen wir uns veranlaßt, aus derselben auszutreten. Der Aus- tritt wurde einstimmig genehmigt. 2. Am Parteitag in Lenzburg soll der Antrag gestellt werden, den Bei- trag der Frauen- und Arbeiterinnenvereine um die Hälfte zu reduzieren. Drittens sehen wir uns ge- nötigt, den Monatsbeitrag um 5 Cts. zu erhöhen. Unsere Kasse muß besser gespielen werden, um wei- ter arbeiten zu können. Das Geld ist nicht verloren, sondern es soll den Mitgliedern wieder zugute kom- men, denn schon längst hegen wir ja den Wunsch, eine Hülfekasse zu gründen. Der Antrag auf Er- höhung des Monatsbeitrages wurde einstimmig an- genommen und machen wir alle Mitglieder darauf aufmerksam, daß vom 1. Oktober an der Monats- beitrag 50 Cts. beträgt. Viertens wird unsere Abendunterhaltung zugunsten der Kinderbescherung beprochen. Die Mitglieder werden davon in Kennt- nis gesetzt, daß nur diejenigen Mitglieder, die das Mitgliedsbuch bei der Kassierin Frau Hafner zur Rheinfelderhalle vorweisen und sämtliche Beiträge bezahlt haben, ihre Kinder anmelden dürfen. Es ist ohnehin ein Schlendrian in der Entrichtung der Monatsbeiträge eingerissen: Wie soll die Kassierin begleichen können, wenn nichts eingeht? Im Ver- schiedenen hielt uns noch Gen. Steidl ein kurzes, in- teressantes Referat über die Frauenbewegung in früheren Zeiten. Nach kurzer Diskussion wurde um 10 Uhr die Versammlung geschlossen.

Sozialdem. Arbeiterinnenverein Chur. Die im- merhin gut besuchte Jahresversammlung vom 6. Ok- tober hätte einen noch stärkeren Aufmarsch der Mit- glieder aufweisen dürfen. Die Angst vor einer Wahl in den Vorstand hielt manche von dem Versammlungsbesuch ab. Diese Erscheinung tritt zwar nicht nur im Arbeiterinnenverein, sondern auch in den Männerorganisationen zutage. Aus dem Jahres- bericht ging hervor, daß unsere Mitgliederzahl trotz der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse in Chur